

## Runder Tisch zur medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung obdachloser Menschen in Berlin



Berlin, 19.09.23

### Gepante Kürzungen im Doppelhaushalt des Landes Berlin 2024/25 für die Gesundheitsversorgung obdachloser und nicht-krankenversicherter Menschen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Runde Tisch zur medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung obdachloser Menschen ist ein seit 2014 bestehender informeller Zusammenschluss aller in der niedrigschwelligen Versorgung obdachloser und/oder nicht-krankenversicherter Menschen tätigen medizinischen und zahnmedizinischen Dienste in Berlin. Er setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2014 für die Verbesserung der medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung obdachloser und nicht krankenversicherter Menschen in Berlin ein. Seit 2015 veröffentlicht er die jährlichen Behandlungszahlen der teilnehmenden Versorgungsstellen und veröffentlicht diese auf der Website [www.obdachlosigkeit-macht-krank.de](http://www.obdachlosigkeit-macht-krank.de)

Aus dem Haushaltsplanentwurf für den Bereich Gesundheit entnehmen wir mit großer Bestürzung, dass für die Bereiche medizinische und palliative Versorgung obdach- und wohnungsloser Menschen und darüber hinaus im IGPP massive Einschnitte geplant sind, deren Hintergrund sich uns weder erschließt noch inhaltlich-fachlich nachvollziehbar ist.

Dies betrifft insbesondere die Caritas-Krankenwohnung, die Caritas-Ambulanz, die Arztpraxen für obdachlose Menschen der GEBEWO pro am Stralauer Platz und des HVD in der Weitlingstraße, das Wohnheim Nostitzstraße der Neuen Chance sowie im Rahmen des IGPP die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung, open-med-Ambulanz Steglitz-Zehlendorf und weitere niedrigschwellige Projekte für sucht- und psychisch kranke Menschen.

Die bestehenden Angebote sind damit nicht nur in der Aufrechterhaltung des bisherigen Leistungsspektrums, sondern teilweise auch in ihrer Existenz bedroht.

Dies ist besonders kritisch vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die Landesgesundheitskonferenz (LGK) Berlin jüngst Gesundheitsziele für wohnungslose Menschen verabschiedet hat. Die LGK ist das vom Senat geschaffene Gremium, um neuen Herausforderungen und Gefahren der Gesundheit in Berlin mit abgestimmten Strategien zu begegnen. Zum Gesundheitsziel „Gesund Teilhaben“ gehören u.a. die Weiterentwicklung von Gesundheitszentren zur Verbesserung der medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung wohnungsloser und nicht krankenversicherter Menschen und der Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung für die Zielgruppe wohnungslose Menschen. Im Haushaltsentwurf sind keine Mittel zur Umsetzung dieses Vorhabens eingestellt. Wir weisen darauf hin, dass zusätzliche Mittel dringend erforderlich sind, um obdachlose Menschen in Berlin medizinisch zu versorgen.

Zudem sind in den eingestellten Mitteln für die Clearingstelle der Berliner Stadtmission nicht die Haushaltsaufstockungen aufgrund höherer Ausgaben im Rahmen der Kostenübernahmen für gesundheitliche Behandlungen für nicht-krankenversicherte Menschen mit einkalkuliert. Über die Clearingstelle erhalten Menschen ohne Krankenversicherung medizinische Leistungen (anonymer Krankenschein). Zwar scheint es auf den ersten Blick Mittelaufwüchse zu geben, allerdings wurden die Mittel in den letzten Jahren mehrfach im laufenden Jahr aufgestockt, was aus dem Haushaltsplanentwurf nicht ersichtlich ist. Wir weisen darauf hin, dass in Zukunft mehr Menschen auf die Kostenübernahmen angewiesen sein werden und daher mehr Mittel für die Kostenübernahmen von Behandlungen kalkuliert werden müssen.

**Wir möchten Sie bitten, diese Absenkungen im HHP-Entwurf nicht hinzunehmen und sich dafür einzusetzen, dass die Kürzungen zurückgenommen werden. Darüber hinaus braucht es zusätzliche Haushaltsmittel, um die medizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen im Sinne der Gesundheitsziele der Landesarmutskonferenz nachhaltig zu verbessern. Das Recht auf Gesundheit gilt für alle Menschen!**

*Titel 68406*

*Nr. 13 Medizinische Versorgung Obdachloser inkl. Krankenwohnung*

*2023: 1.067.000€*

*2024: 880.440€ (-186.560€)*

*2025: 943.280€ (-123.720€ zu 2023)*

*Nr. 14 Krankenwohnungen inkl. Palliativversorgung*

*2023: 250.000€*

*2024: 206.300€ (-43.700€)*

*2025: 221.010€ (-28.990€ zu 2023)*

*Nr. 15 Caritas Ambulanz Bahnhof Zoo*

*2023: 420.000 €*

*2024: 346.560 (-73.440€)*

*2025: 371.290 (-48.710€ zu 2023)*

*Titel 68431, IGPP (Seite 92)*

*2023: 37.310.000*

*2024: 36.973.000 (-337.000€)*

*2025: 36.713.000 (-597.000€ zu 2023)*

Mit freundlichen Grüßen,

Kai-Gerrit Venske

(Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.)

Ekkehard Hayner

(GEBEWO pro gGmbH)